

AVISO

„Logen-Mitglieder sprechen sich mit Bruder oder Schwester an.“



Georg Ruppelt über die drei Odd Fellow-Logen

Logen

Sie haben sich Namen mit regionalem Bezug gegeben, die drei Odd Fellow-Logen, die am 14. September ihre runden Geburtstage in Wolfenbüttel feiern. Nach Lessing und Raabe nennt sich die älteste Loge, gegründet 1873 in Braunschweig, heute im Wolfenbütteler Odd Fellow-Haus („Niedersachsenhaus“, Antoinettenweg) beheimatet.

Den Namen des Erbauers der Wasserburg Wolfenbüttel (um 1100) führt die 1923 hier entstandene Widekind-Loge. Lessings Frau Eva König wurde 1973 die Patronin der Wolfenbütteler Rebekka-Loge, so heißen die Frauen-Logen. Logen-Mitglieder sprechen sich mit Bruder oder Schwester an.

Dem Allgemeinwohl

Die Logen hätten sich auch nach Gottfried Wilhelm Leibniz benennen können, denn dessen zentrale Forderung, dem „bonum commune“, dem Allgemeinwohl zu dienen, ist letztlich identisch mit den Zielen der Logenbrüder und -schwestern.

Entstanden sind die Logen der „Odd Fellows“ (sonderbare Gesellen) im 18. Jahrhundert in England. Ob es sich dabei um Notgemeinschaften von Handwerkern oder um Schauspieler-Gruppierungen handelte, ist umstritten.

Thomas Wildey, ein englischer Handwerker und Obermeister einer Londoner Loge, wanderte im 19. Jahrhundert aus und gründete 1819 die erste Loge in Nordamerika. Unter dem Eindruck der furchtbaren Auswirkungen einer Gelbfieberepidemie schuf er einen Orden, dessen oberstes Prinzip die Brüderlichkeit aller Menschen ist. Rasse, Religion oder Nationalität sollten keine Schranken für die Zugehörigkeit zum Orden bilden. Diese Ideen verbreiteten sich in alle Welt. Heute sind mehr als 300 000 Brüder und Schwestern in über 11 000 Logen engagiert.

Drei Leitwörter

„Drei Leitwörter stehen“, so eine offizielle Vorstellung der Logen, „für das Anliegen der Odd Fellows: Freundschaft, Liebe, Wahrheit. Diese Werte sind für uns die Eckpfeiler eines positiven Miteinanders. Mit ihrer Umsetzung in den Alltag leisten wir unseren Beitrag zu einer besseren Welt durch: Pflege intensiver, treuer Freundschaft, Hinwendung zum Nächsten, Eingehen auf den Mitmenschen, auch in karitativer Hinsicht, Wahrhaftigkeit im Denken, Fühlen und Handeln. ... Nahezu jede Loge hat eine Stiftung oder ein eigenes karitatives Projekt, das sie finanziell oder durch persönlichen Einsatz der Mitglieder unterstützt.“

Und auch damit sind die Logen Leibniz nahe, der immer die Verbindung von Theorie und Praxis forderte: „*theoria cum praxi*“.

Georg Ruppelt ist Direktor der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek in Hannover. Er lebt in Wolfenbüttel. Seine Kolumne „Aviso“ erscheint jeden Mittwoch.



Diskutieren Sie unter facebook.com/wolfenbuetteler-zeitung oder mailen Sie an redaktion.wf@bzv.de